

8941 Buxheim, den 3. Oktober 1975

Lieber Herr Dr. Heller!

Herzlichen Dank für Ihren Brief von vorgestern, den ich heute bekam! An Pater Boxler habe ich selbst schon noch einmal geschrieben und es scheint gewirkt zu haben. Aber vor Herrn Günthner müssen wir uns sehr hüten! Ich überlasse es ganz Ihnen, ob Sie meinen offenen Brief an ihn veröffentlichen oder nicht. Die Sache mit der "Hülle" von Zürich ist eine überaus schmutzige Angelegenheit.

Ich habe dem Herrn Günthner nochmals geschrieben (weil er behauptete, ich sei "gehässig"): "Wenn Sie, Herr Günthner, so streng sind in Bezug auf die langen Röcke der Frauen, dann bin ich mit ebensoviel Recht streng in Sachen unseres Glaubens, bes. an die hl. Dreifaltigkeit". Daraufhin hat er mir nochmals unbefriedigend geantwortet; er wurde sogar frech. Ich nehme das Blatt dieses Menschen nicht mehr in die Hand. Er macht ungeheuer große Geschäfte mit der Dummheit der Menschen - und dies auf religiösem Gebiet!

Lieber nehme ich einen Bruch mit Herrn Günthner in Kauf als einen Bruch mit Erzbischof Teföbvre! Wir dürfen den Erzbischof vorläufig auf keinen Fall verwickeln. Er hat größere Schwierigkeiten als ein Außenstehender ahnen kann, und ich sehe den Tag kommen, an dem er ganz von selbst mit uns Verbindung aufnimmt, wenn wir jetzt bei aller Entschiedenheit unseres Programms ein bisschen klug sind.

Zu meinem Thema "Die liturgische Rebellion gegen Papst Pius XII." lege ich Ihnen heute drei kleine Teile bei. Die weitaus größere Hauptsache kommt noch. Sie können sich auf hochinteressante Dinge gefasst machen.

Herr Bissig am Vierwaldstättersee soll Collin-Anhänger gewesen sein - ich war einmal bei ihm, ohne dies zu wissen; jetzt habe ich keine Verbindung mehr mit ihm.

Herzliche Grüße und Segenswünsche an alle Freunde, bes. an Ihre Familie!

*Herz Kpl. W. Dethmann*